

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **13 (1956)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

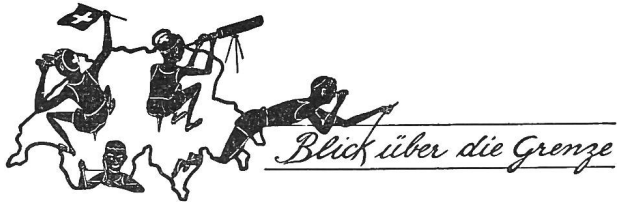
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die englischen Schulsportverbände

England, das Mutterland des Sports, ist in mancher Sportart von vielen seiner gelehrigen Schüler erreicht oder gar übertroffen worden. Es ist aber die Genugtuung, zu wissen, dass der englische Sport seines hohen ethischen Niveaus wegen immer noch vielen Nationen als Vorbild dient. Sportliche Haltung ist ein Produkt von Charakter, Temperament und Erziehung. Es mag sein, dass die sportliche Erziehung der Engländer bei ihren starken Willensimpulsen und der ausgeprägten Fähigkeit zur Selbstbeherrschung verhältnismässig leicht ist. Wenn wir aber ein bisschen hinter die Kulissen leuchten, sehen wir, dass die englische Sporterziehung, hauptsächlich an den Schulen, viel aktiver und vor allem anders gehandhabt wird als bei uns und in den meisten Ländern des Kontinents, dass Fairness und Teamgeist im englischen Sport zu einem grossen Teil uneigennütziger Anstrengung und Hingabe von Tausenden von englischen Lehrern und Lehrerinnen zu verdanken sind. Es handelt sich dabei nicht um die Sporterziehung in dem durch den Stundenplan gegebenen Turn- und Sportunterricht. Wir haben von einer Sonderleistung ausserhalb des Stundenplanes zu reden.

Ein Vergleich mit unseren Verhältnissen erlaubt es, das Besondere der englischen Sporterziehung hervorzuheben. Wir glauben, dass unser obligatorischer Turnunterricht, der sich die körperliche Ausbildung und Gesundheit der Schüler zum Ziele setzt, ebenso gut und wahrscheinlich vielseitiger ist als der englische. Was ihm aber weitgehend fehlt, ist der sportliche Geist der englischen Körpererziehung.

Unsere Schule ist durchwegs misstrauisch gegenüber dem Leistungssport eingestellt; in England wird er von den Erziehern des bestimmtesten bejaht, wie noch näher zu zeigen sein wird. In unserem Lande lehnt es die Schule im allgemeinen ab, den Sportvereinen als Vorspann zu dienen; in England tendiert man darauf, die Jugendlichen so für den Sport zu interessieren, dass sie nach Schulaustritt einem Sportverein beitreten. Man ist ihnen in vielen Fällen sogar bei der Wahl des Vereines behilflich. Die schweizerische Schule hat die Möglichkeit, die Sporterziehung wirksam an die Hand zu nehmen, verpasst. Deshalb haben hier Turn- und Sportvereine diese Aufgabe übernommen (Jugendriegen, Juniorengruppen), wobei im allgemeinen die technische Arbeit vor der erzieherischen den Vorrang erhält. In England widmen sich die grossen Schulsportverbände der Sporterziehung der Jugendlichen; wie offenbar geworden ist, mit Erfolg.

Es bestehen sechs Schulsportverbände, deren Tätigkeitsbereich sich über ganz England erstreckt. Diese im Nationalen Sportrat zusammengefassten Verbände betreuen in den Volk- und Mittelschulen Fussball, Rugby, Leichtathletik, Boxen, Cricket und Schwimmen. Alle sind den entsprechenden Landesfachverbänden angeschlossen (zum Beispiel Schul-Leichtathletikverband der AAA) und handhaben den Sport nach deren Regeln und Gebräuchen und unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Schüler und Schülerinnen. Der Aufbau aller dieser Schulsportverbände ist im Prinzip derselbe. Die kleinsten Einheiten sind die einzelnen Schulen; diese werden in Distriktsverbänden zusammengefasst, die Distriktsverbände werden in Grafschaftsverbänden vereinigt, und alle Grafschaftsverbände zusammen bilden den englischen Schulsportverband. Entsprechend diesen Unterverbänden gibt es Schul-, Distrikts-, Grafschafts- und Landesmeisterschaften, ja sogar internationale Treffen (gegen Wales, Schottland, Eire, Nordirland). Der Schulsport wird eben im Stil der «Grossen» organisiert und betrieben. In einem Memorandum des Nationalen Sportrates lesen wir: «Man merke sich wohl: Die Meisterschaften sind nur ein Mittel zum Zweck. Ihr wahrer Erfolg wird an der Zahl der Kinder gemessen, welche dadurch angeregt werden, sich in ihrer Freizeit auf den Spielfeldern zu tummeln und sich in irgend einer Sportart gesunden Übungen des Leibes hinzugeben. Wir wollen Interesse wecken für den Sport, aber auch den Leistungsstandard heben, auf dass alle danach streben können.» Und andernorts heisst es: «Der Mannschaftsgeist und das Verlangen, nach der Schule weiterhin Sport zu treiben, werden gefördert. Unser Training lässt den wahren Amateurgeist erstehen, der auf Leistung und nicht auf Belohnung ausgeht.»

Dass man an englischen Schulen die gute sportliche Leistung, ja die Höchstleistung rückhaltlos positiv bewertet, möge ein Passus aus dem letzten Jahresbericht des Schul-Leichtathletikverbandes belegen: «Einmal mehr haben wir das Vergnügen zu berichten, dass die Zahl der aus diesen Meetings (Inter-County-School-Championships) hervorgegan-

gen prominenten Athleten grösser geworden ist und dass ihrer viele in die Nationalmannschaft selektioniert wurden, um unser Land an Länderkämpfen zu vertreten.»

Aeltester und grösster Schulsportverband ist der Schul-Fussballverband (Gründungsjahr 1904). In über 400 Unterverbänden erfasst er rund 9 000 Schulen, was bedeutet, dass einige hunderttausend Buben im Volksschulalter (das heisst im Alter bis zu 15 Jahren) ständig im Trainings- und Wettkampfbetrieb stehen. Dem Schul-Leichtathletikverband gehören über 10 000 Schulen an mit vielleicht 150 000 bis 200 000 Schülern und Schülerinnen. Weniger gross sind die Schulverbände für Rugby, Boxen, Cricket und Schwimmen. Aber alles in allem geben sich im Rahmen der englischen Schulsportverbände jahraus jahrein viele Hunderttausende von Schülern einem eifrigen Trainings- und Wettkampfbetrieb hin. Tausende von Lehrern und Lehrerinnen setzen sich für die Bewältigung der mit diesem immensen Sportbetrieb verbundenen sporterzieherischen und administrativen Aufgaben ein. Es sei hier noch einmal deutlich festgehalten: Dieses englische Schulsportleben spielt sich vollständig ausserhalb des Stundenplanes ab und hat wenig zu tun mit dem obligatorischen Turnunterricht, mit der einzigen Einschränkung vielleicht, dass in beiden Sektoren zur Hauptsache die gleichen Lehrer am Werke sind.

Der Einsatz der englischen Lehrer und Lehrerinnen nötigt uns Respekt ab, vor allem wenn wir bedenken, dass auch für sie die Norm gilt, dass nicht nach Belohnung, sondern nach Leistung zu streben ist. Nicht genug, dass sie für ihre Arbeit in den Schulsportverbänden nicht bezahlt werden, tragen sie in vielen Fällen noch alle Spesen selbst, trotzdem ihre Gehälter eher mager als fürstlich zu nennen sind. Diese uneigennützig und begeisternde Erzieherarbeit macht es verständlich, dass in den Herzen vieler englischer Sportsleute das Ideal des Amateurs und die Begriffe Fairness und Teamgeist noch eine Heimstätte haben. Wir verstehen, dass dieser von wahren Amateurgeist getragene Schulsport auch im Volke anerkennende Resonanz auslöst, was etwa in der Tatsache zum Ausdruck gelangt, dass dem Amateur-Cupfinal 100 000 oder einem Schülerländerspiel über 50 000 Zuschauer beiwohnen. Die dreitägige Gastfreundschaft, welche Familien von Plymouth an den diesjährigen Inter-County-Athletics-Championships 1700 Schülern und 200 Lehrern gewährten, darf wohl auch als Anerkennung der Schulsportbewegung durch die Bevölkerung interpretiert werden. Im gleichen Sinne ist die Anwesenheit des Herzogs von Edinburgh an diesem Meeting zu deuten.

Die einzigartige Leistung der englischen Sporterziehung an den Schulen legt uns den Schluss nahe, dass die Sporterziehung dort am wirksamsten werden kann, wo der Sport den Schulgeschmack verliert und wo die Schüler von verantwortungsbewussten Erziehern in ein von Leben durchpulstes Sportgeschehen eingeführt werden.

«NZZ»



Schweizer Kamerad

Illustrierte Jugendzeitschrift. — Oktober 1956. Heft 6, 43. Jahrgang. — Monatlich herausgegeben von der Stiftung Pro Juventute Zürich unter dem Patronat der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins. — Alle Eltern und Erzieher, die nach passender Nahrung für ihre Kinder suchen, werden ihnen eine grosse Freude bereiten, wenn sie ihnen ein Abonnement dieser fröhlichen, erzieherisch wertvollen, aber doch kindesgemässen Monats-Jugendzeitschrift schenken. Wenn nicht bald der Geburtstag in der Nähe ist, so ist der Nikolaus sicher gerne bereit, den «Schweizer Kamerad» in seinen Sack zu packen.

Dr. E. Brn.

Pestalozzi-Kalender 1957

samt Schatzkästlein, 50. Jahrgang, 542 Seiten, wovon 30 S. Farbtafeln, Preis Fr. 4.45. Pestalozzi-Verlag, Pro Juventute, Zürich. — Der Pestalozzi-Kalender ist wieder herausgekommen, und da er 1957 seinen 50. Geburtstag feiert, so hat er sich ein besonders schönes Kleid und einen Umfang von 542 Seiten zugelegt. Obschon er bei unsern Buben und Mädchen keiner besondern Empfehlung mehr bedarf, da sie ihn schon längst als guten Freund ins Herz geschlossen haben, so darf doch auf seinen lehrreichen und unterhaltenden Inhalt mit Nachdruck aufmerksam gemacht werden. Er enthält neben den wie immer ausgezeichnet geschriebenen Artikeln viele schön ausgeführte Farbdrucktafeln und, als erfreuliche Neuerung,

den Vorschlag für eine wöchentliche «gute Tat». Wie gewohnt liegt ihm das «Schatzkästlein» bei, ohne das wir uns den Pestalozzi-Kalender gar nicht mehr denken könnten. Es gibt wohl kaum ein willkommeneres und zugleich wohlfeileres Weihnachtsgeschenk!

Michel Le Clerc und Jean-Claude Bois: Die grosse Spritztour

62 000 Kilometer auf Motor-Rollern durch die Neue Welt von Alaska bis Feuerland. — 1956, Albert Müller Verlag, AG, Rüslikon bei Zürich. — 232 Seiten mit 8 Kunstdrucktafeln und einer Kartenskizze. — Geb. Fr. 15.35 / DM 14.80. — Am 23. Juli 1952 haben die beiden Verfasser Frankreich verlassen; am 4. Juni 1954 trafen sie wieder dort ein. Diese Reise führt von New York aus durch Kanada und Alaska bis zum Polarkreis, von dort zurück, die Westküste Nordamerikas entlang, dann durch Mexiko, Guatemala, El Salvador, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama, Columbien, Ekuador, Peru, Bolivien, Chile, Argentinien, Patagonien nach Feuerland und schliesslich über Uruguay nach Brasilien, von wo die Rückreise zu Schiff nach Bordeaux erfolgt. Alles in allem ein Buch, das jeden wagemutigen Motorfahrer aller Kategorien von der ersten Seite an fesseln wird, denn es zeigt den Jungen jeden Alters, dass das grosse Abenteuer keineswegs ausgestorben ist, dass die Möglichkeit, «rauszukommen» immer noch besteht.

Charles C. Ritz: Erlebtes Fliegenfischen

Kunst und Technik des Fliegenfischens auf Aeschen, Forellen und Lachse. Mit einer Einführung von Ernest Hemingway. — 1956, Albert Müller Verlag, AG, Rüslikon bei Zürich. — 230 Seiten mit 35 Federzeichnungen und 32 Kunstdrucktafeln. — Geb. Fr. 35.20 / DM 34.—. — Es gibt beim Angeln keine elegantere, geistvollere und daher auch befriedigendere Methode als Fliegenfischen. Charles C. Ritz ist ein hervorragender Repräsentant dieser feinen Kunst, der hier seine Erfahrungen mitteilt. Die zentrale Frage des Fliegenfischens lautet: Wie werfe ich richtig, und wie habe ich die Fliege dem Fisch darzubieten? Ritz analysiert die Wurfmechanik anschaulich und einleuchtend und nimmt dabei sowohl die menschliche «Wurfmaschine», als auch das Gerät unter die Lupe. Sodann untersucht er das Verhalten der Salmoniden in fischereipraktischer Sicht und stellt dabei fest, dass jeder Erfolg beim Fischen aus einem Kompromiss hervorgeht, beim Fliegenbinden, beim Werfen, beim Präsentieren der Fliege, bei der Zusammenstellung des Geräts. Die Ritzsche Lösung trägt immer den Stempel der Einfachheit und des Vernünftigen. Er hat ein Buch geschaffen, das man in die Hand jedes Fliegenfischers legen möchte, sei er nun Anfänger oder Fortgeschrittener. Man sollte es auch jedem Turnierwerfer geben. Die Ruten- und Schnurtechniker wie auch die Fliegenbinder werden sich mit ihm auseinandersetzen müssen, denn für alle weist das Werk zahlreiche Abkürzungspfade auf dem sonst so mühevollen Wege zum vollkommenen Fliegenfischer. Und alle werden es dem Leiter des Welthotels in Paris, dem technischen Berater einer Grossfirma der Geräteherstellung, dem passionierten Fischer und Sucher, dem nimmermüden Reisenden danken, dass er sich die Zeit genommen hat, seine Erfahrungen niederzulegen und diese grossartige Buch zu schreiben.



Auf den Spuren des VU

Vorunterrichtsleiterkurs 1956 in Magglingen

von K. Godelmann, Pratteln
Montag, den 17. September 1956 trafen sich über siebzig Leiter, oder solche, die es werden wollen, in der ETS in Magglingen, um einen Eidg. Leiterkurs für VU zu absolvieren. Er bot uns nebst einem grossen theoretischen Programm ebenso viele praktische Anregungen. Die Kursleiter verstanden es ausgezeichnet, die Teilnehmer aus den verschiedensten Landesteilen und Sprachgebieten in den reichhaltigen Arbeitsstoff einzuführen, besonders in Methodik und Technik der Grundschule und der Grundschulprüfung. Leider kann ich nur schreiben «einzuführen», denn nach meiner Ansicht sind solche Kurse viel zu kurz, um wirklich vollkommene Leiter ausbilden zu können. Vielleicht sollte auch mehr Wert auf die Auswahl der Teilnehmer gelegt werden. Lieber weniger Teilnehmer, dafür aber eine gründlichere Ausbildung bei evtl. längerer Ausbildungszeit.

Am Mittwochmorgen hatten auch die letzten ihren Muskelkater beisammen. Die Kursleitung verjagte diesen aber mit Sport selber. Am Nachmittag starteten nämlich alle Teilnehmer zu einem interessanten Orientierungslauf in der näheren Umgebung der ETS. Trotz der Einfachheit dieses Laufes gab es grosse Zeitunterschiede. Den Höhepunkt des Kurses bildete bestimmt die gruppenweise durchgeführte Wanderung über den Twannberg nach Ligerz am Bielersee. Herrlich war es, durch die herbstlichen Juraweiden und Rebberge zu wandern. Am Samstagmorgen fand die Grundschulprüfung statt. Die eine Hälfte der Teilnehmer amtierte als Kampfrichter und die andere als Schüler.

Nach dem Mittagessen und einer kurzen Aussprache fand unser Leiterkurs für VU seinen Abschluss. Möge er jedem soviel gegeben haben wie für den VU nötig ist, dann ist dem Leiter und dem Sportverein, der ihn delegierte, gedient. An jedem Einzelnen liegt es dann, an sich selbst zu schaffen und sich weiterzubilden; nur so ist der Zweck des Kurses erreicht. Den vielen Mitarbeitern in diesem Kurs, vor allem den Kursleitern, möchte ich im Namen der Teilnehmer den besten Dank aussprechen.

«Gute Leiter: Starke Jugend — Freies Volk»

Echo von Magglingen

Zu unserem grossen Bedauern verlässt uns auf Ende des Jahres Herr Direktor Arnold Kaech, um einer Berufung und Wahl zum Direktor der Eidg. Militärverwaltung zu folgen. Wir kommen in der Dezember-Nummer auf den damit verbundenen Direktorenwechsel zurück.

Kurse des Monats

- 5.—10. 11. Eidg. Leiterkurs, Grundschule I, 40 Teiln.
- 26.— 1. 12. Cours féd. de moniteurs, instruction de base, 30 part.
- 3.— 4. 11. Lehrerkurs für Fussball des Kt. Bernischen Fussballverbandes, 30 Teiln.
- 3.— 4. 11. Cours de perfectionnement pour arbitres de la Féd. suisse de basketball-amateur, 35 particip.
- 9.—10. 11. Rapport d'automne du Service Romand d'information, 22 part.
- 10.—11. 11. Athletenkurs des SALV, 70 Teiln.
- 10.—11. 11. Zentralkurs für Hand- und Korbball des SATUS, 70 Teiln.
- 17.—18. 11. Zentralkurs für Kreisleiter des SRB, 20 Teiln.
- 17.—18. 11. Séance du comité de l'Association jurassienne des éclairateurs suisses, 30 part.
- 18. 11. Juniorenkurs des Kant.-bern. Basketballverb., 15 Teiln.
- 24.—25. 11. Schweiz. Hallen-Handballturnier des HBA, 170 Teiln.
- 25. 11. Ringer-Ausscheidungen für die Schweiz. Meisterschaften des Nationalturnverbandes, 25 Teiln.

Ausländische Besucher:

Italienischer Brigade-General Millefiorini.
Dr. K. Rysdorp, Inspektor für Erziehung u. Sport, Den Haag.

Auswärtige Vorträge von Funktionären der ETS:

Referate von Herrn Marcel Meier:

- 22. Okt. in Solothurn: Lebensführung u. Leistungsfähigkeit
- 23. Okt. in Burgdorf: Am Nachmittag im Gymnasium und Progymnasium: Trainingsgrundsätze
Am Abend: Lebensführung u. Leistungsfähigkeit
- 24. Okt. in Herzogenbuchsee: Sport — Training — Lebensführung
- 25. Okt. in Schaffhausen: Sport — Training — Lebensführung
- 26. Okt. in Samedan: Die heutige Situation im Sport
- 30. Okt. in Oeydientigen: Sport — Training — Lebensführung
- 31. Okt. in Thun: Sport — Training — Lebensführung
- 8. Nov. in Beringen: Sport — Training — Lebensführung
- 9. Nov. in Neuhausen: Sport — Training — Lebensführung
- 13. Nov. in Biberist: Sport — Training — Lebensführung

Delegationen:

21. Oktober Herr Pellaud am freiburgischen Orientierungslauf in Kerzers.